



**Vorarlberg**  
unser Land

Eine  
Initiative  
von



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

ÄRZTINNE  
N  
+ÄRZTE  
KAMMER  
VORARLBERG

VORARLBERGER  
LANDESKRANKENHÄUSER

AK  
VORARLBERG

VORARLBERGER  
GEMEINDEVERBAND

WKO  
WIRTSCHAFTSKAMMER  
VORARLBERG

Österreichische  
Gesundheitskasse

IV  
INDUSTRIELLENVEREINIGUNG  
VORARLBERG

ÖGB  
Vorarlberg

IK  
Landwirtschaftskammer  
Vorarlberg

# Wir wollen wieder unsere Liebsten treffen.

**Vorarlberg  
impft.**

**Jetzt anmelden**  
[www.vorarlberg.at/vorarlbergimpft](http://www.vorarlberg.at/vorarlbergimpft)  
☎ 0800 201 361

**Pressekonferenz**

**Donnerstag, 8. April 2021**

**Landeshauptmann Markus Wallner**

**Landesrätin Martina Rüscher** (Gesundheitsreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

**+ weitere Mitglieder der Initiative „Vorarlberg impft.“**

**Wir wollen wieder...**

**Vorarlberg stellt breit getragene Impfkampagne vor**

# **„Wir wollen wieder...“**

## **Vorarlberg stellt breit getragene Impfkampagne vor**

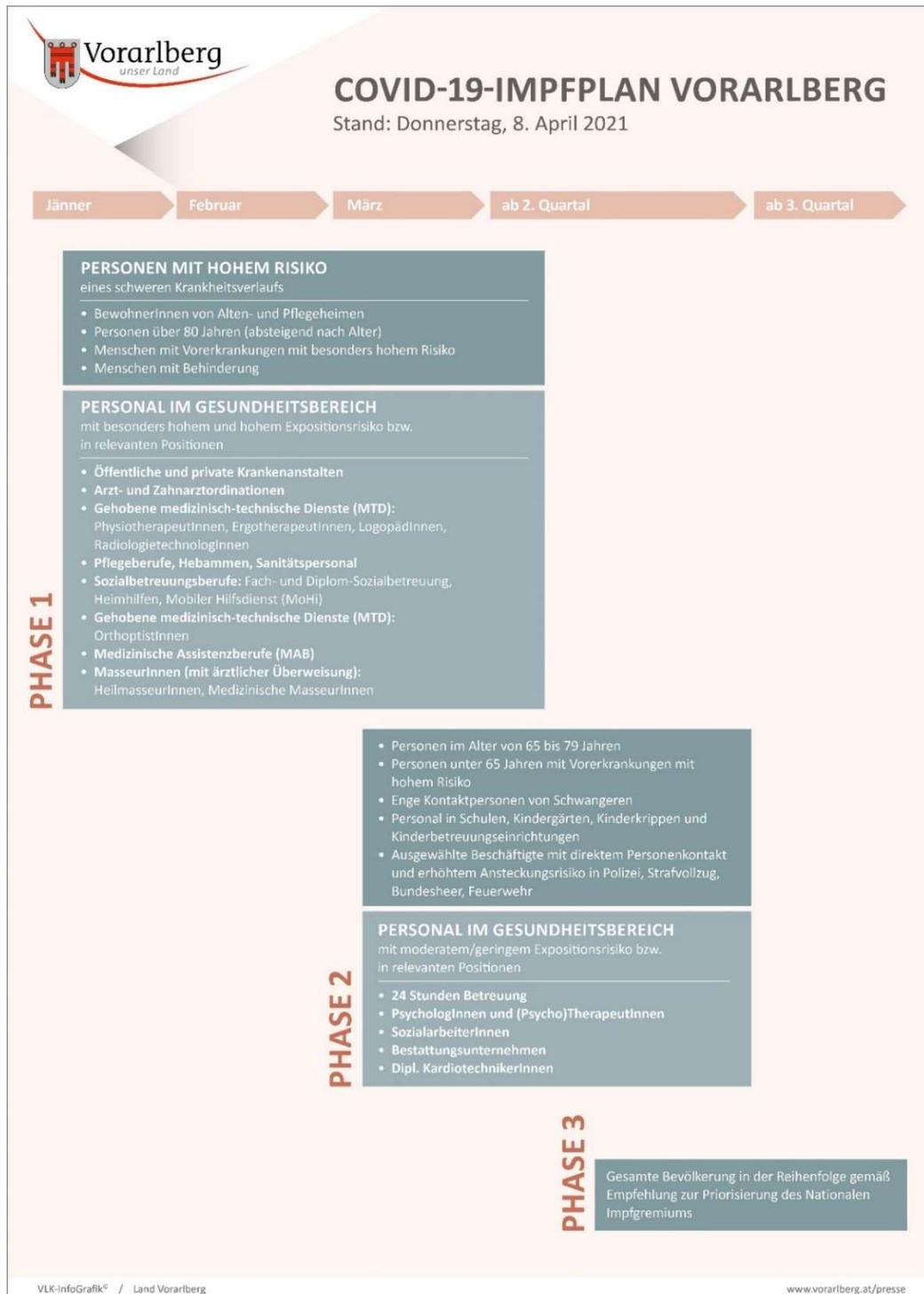
**In den nächsten Wochen und Monaten soll deutlich mehr Impfstoff als bisher in Vorarlberg eintreffen. Entsprechend vervielfachen werden sich parallel die verfügbaren Impftermine im Land. Damit der Vorarlberger Impfplan nicht ins Stocken gerät, erneuern Landeshauptmann Markus Wallner und Gesundheitslandesrätin Martina Rüscher den Aufruf an die impfbereite (und impfberechtigte) Bevölkerung, sich in der digitalen Impf-Vormerkplattform anzumelden: „Ganz speziell wenden wir uns an die über 65-Jährigen. Alle Personen aus dieser Altersgruppe, die sich für eine Impfung vormerken, bekommen noch im April einen konkreten Impftermin“, kündigen Wallner und Rüscher an. Bis Ende des Monats sollen rund 100.000 Vorarlbergerinnen und Vorarlberger eine Erst- bzw. Zweitimpfung erhalten haben: „Unser Ziel ist es, diese Zahl im weiteren Verlauf schnellstmöglich zu verdoppeln“, so Wallner. Erfreulich sei, dass bis Mitte April rund 75 Prozent der gesamten Vorarlberger Bevölkerung über 65 Jahre zumindest eine erste Corona-Immunsierung erhalten werden. Um möglichst viele Menschen fürs Impfen zu gewinnen, startet das Land mit heute, Donnerstag, eine Impfkampagne, an der sich verschiedenste Partner beteiligen. „Es geht nicht darum, jemanden zu überreden, sondern wir wollen möglichst viele durch sachliche und gut aufbereitete Entscheidungsgrundlagen überzeugen. Der Entschluss soll mit einem guten Gefühl gefasst werden“, stellt der Landeshauptmann klar.**

Wie beim Testen kann Vorarlberg auch beim Impfen national ebenso wie international eine Spitzenposition einnehmen. Bis zum heutigen Tag wurden hierzulande schon an die 100.000 Impfdosen verabreicht. Rund 20,7 Prozent aller Vorarlberger Impfberechtigten haben bereits eine erste Schutzimpfung erhalten (Österreichschnitt: über 17 Prozent). Fast 30.000 Personen (rund 9 Prozent) verfügen auch schon über die nötige Zweitdosis (Österreichschnitt: über 6,7 Prozent).

Phase I des Vorarlberger Impfplans konnte bis Ende Februar abgeschlossen werden, derzeit steht das Land mitten in Phase II und die Impfungen gehen neben bestimmten Gruppen, die im Fokus sind, immer mehr in die Breite. Die drei Impfphasen in der Übersicht:

- Phase 1 (Jänner, Februar 2021): Mit den ersten Lieferungen sind BewohnerInnen und Beschäftigte in Alten- und Pflegeheimen, Hochrisikogruppen sowie Gesundheitspersonal in Krankenanstalten, Arztordinationen und Apotheken geimpft worden.
- Phase 2 (März, April 2021): Immunisiert werden weiterhin Patientinnen und Patienten mit sehr hohem Risiko, außerdem über 65-Jährige, priorisiert nach Alter und gesundheitlichen Risiken, sowie weiteres Personal aus Gesundheitsberufen und Berufsgruppen der Phase 2 wie beispielsweise Beschäftigte in der Kinderbetreuung oder Lehrpersonal
- Phase 3 (ab 2. Quartal): Zusätzlich zu den Personen in Phase 1 und 2 wird gemäß den Empfehlungen des Nationalen Impfgremiums auch die Allgemeinbevölkerung geimpft.

„Unser Versprechen steht nach wie vor: Bis zum Sommer hin können wir der gesamten Bevölkerung Impftermine bereitstellen“, unterstreicht Landeshauptmann Markus Wallner. „Mit einer Impfung schützen wir uns selbst und auch alle uns nahestehenden Personen vor dem Coronavirus“, ergänzt Gesundheitslandesrätin Martina Rüscher. Je mehr Menschen sich impfen lassen, umso besser für die Gesamtsituation. Eine hohe Durchimpfungsrate würde gerade auch jene Gruppen schützen, die sich aktuell eventuell noch nicht impfen lassen können, „etwa Schwangere, Kinder und Jugendliche“, führt die Landesrätin aus.



### **Impftempo zieht an**

„Dank deutlich höherer Impfstoff-Liefermengen lässt sich in den kommenden Wochen auch das Impftempo weiter steigern. Wir ersuchen deshalb alle impfbereiten Bürgerinnen und Bürger, sich jetzt in der Impf-Vormerkplattform zu registrieren. Der bislang gut laufende Vorarlberger Impfmotor soll nicht ins Stottern kommen“, appellieren Wallner und Rüscher. Bereits in dieser Woche hat das heimische Impfprogramm mit einem Impfangebot für rund 18.000 Personen beachtlich an Fahrt aufgenommen. „Ab sofort stehen wöchentlich bis zu 12.000 Dosen bereit“, verdeutlicht die Gesundheitslandesrätin die zunehmende Dynamik. Klar sei: „Wenn mehr Impfstoff angeliefert wird, kann auch mehr verimpft werden“. Allein für diesen Monat sind Vorarlberg insgesamt rund 48.000 Dosen des Corona-Impfstoffs von Biontech/Pfizer, Moderna und AstraZeneca angekündigt. Auch der Impfstoff von Johnson & Johnson wird ab 19. April in Österreich zum Einsatz kommen. „Wir kommen jetzt also rasch in die Breite, wobei wir auf das Eintreffen der prognostizierten Impfstoffmengen angewiesen sind“, so Rüscher.

### **Möglichst hohe Impftrate**

Für eine Impfung vorgemerkt bzw. bereits geimpft sind derzeit in Vorarlberg über 158.000 Bürgerinnen und Bürger. Bei rund 332.000 Impfberechtigten sind das rund 47,6 Prozent. „Um der Pandemie ein Ende zu bereiten, müssen mindestens zwei Drittel der Bevölkerung erreicht werden“, macht Landeshauptmann Wallner deutlich. Derzeit setzt Vorarlberg den nächsten großen Schritt innerhalb der Impfstrategie. Bis Ende April könnten alle impfbereiten Personen über 65 Jahre durchgeimpft werden, parallel werden selbstverständlich die notwendigen Zweitimpfungen durchgeführt und auch immer mehr Berufstätige aus der Impfphase 2 geimpft. Je nach Anmeldeverhalten der über 65-Jährigen könnte im Laufe des Mai bereits Impfphase 3 starten.

### **Impfen wirkt!**

Dass die Corona-Schutzimpfungen ein wirksamer Weg sind, um die Pandemie unter Kontrolle zu bringen, zeigen die bereits erfolgten Immunisierungen in Vorarlbergs Alten- und Pflegeheimen und in den Landeskrankenhäusern. Im Zuge von Phase I haben sich in den 49 Pflegeheimen des Landes rund 80 Prozent der BewohnerInnen und ein großer Teil der Beschäftigten impfen lassen. Mitte Dezember, noch vor den Impfungen, lag die Zahl der an Corona erkrankten BewohnerInnen bei über 100. Aktuell ist ein einziger Bewohner Corona-positiv.

Stark zurückgegangen ist mit den Impfungen auch die Zahl der Spitalsbediensteten, die an Corona erkrankt sind. Derzeit sind acht Krankenhausmitarbeitende Corona-positiv getestet, sieben weitere befinden sich in Quarantäne. Ende Dezember, noch vor den Impfungen, ist die Zahl der infizierten Bediensteten noch bei rund 80 gelegen. Von allen Vorarlberger Spitalsbediensteten haben sich rund 80 Prozent gegen das Coronavirus impfen lassen. „Der Blick auf unsere Pflegeheime und Krankenhäuser bestätigt: Eine hohe Durchimpfungsrate ist eine Garantie dafür, dass nur noch wenige positive Fälle auftreten“, betont Gesundheitslandesrätin Martina Rüscher.

## **Kampagne „Vorarlberg impft.“ startet durch**

Eine ausreichend hohe Impfquote gilt als Grundvoraussetzung für eine baldige Rückkehr von mehr Normalität. Parallel mit den höheren Impfstoffmengen, die nach Vorarlberg kommen, verstärkt das Land gemeinsam mit seinen Partnern die Kommunikation im Rahmen der bereits laufenden „Vorarlberg impft.“-Kampagne. Die konzeptionelle Verbreiterung der Kampagne war ursprünglich erst in Impfphase III vorgesehen, weil erst ab dann mit ausreichender Verfügbarkeit der Impfstoffe gerechnet wurde. Aufgrund der steigenden Liefermengen konnte ihr Start aber vorgezogen werden. „Im Vordergrund steht, die Bevölkerung zum Impfen zu motivieren“, betonen Wallner und Rüscher. Zugleich wende man sich mit dem Aufruf an die Bürgerinnen und Bürger, sich auf der Plattform im Internet für eine Impfung vormerken zu lassen. „Wer es noch nicht gemacht hat, bitte jetzt registrieren. Das hilft uns bei der weiteren Impfplanung enorm“, betont der Landeshauptmann.

Vormerkungen für eine kostenlose und freiwillige Corona-Schutzimpfung lassen sich online unkompliziert unter [www.vorarlberg.at/vorarlbergimpft](http://www.vorarlberg.at/vorarlbergimpft) vornehmen. Wer keinen Internetzugang und keine E-Mail-Adresse besitzt, wird gebeten, sich an Familienangehörige oder Bekannte zu wenden, die behilflich sein können. Wer auch diese Möglichkeit nicht hat, kann sich über die kostenlose Impf-Hotline 0800 201 361 telefonisch melden und erhält Unterstützung bei der Vormerkung. Sobald Impftermine verfügbar sind, erhalten Vorgemerkte gemäß der geltenden Priorisierungsliste eine Benachrichtigung mit der Einladung, einen individuellen Zeitpunkt für eine Impfung zu vereinbaren. Nützliche Informationen rund um das Impfen sind weiterhin auch unter [www.1450-vorarlberg.at](http://www.1450-vorarlberg.at) sowie unter [www.rund-ums-impfen.at](http://www.rund-ums-impfen.at) abrufbar.

## **„Wir wollen wieder...“**

Mit der breit getragenen Informations- und Aufmerksamkeitskampagne „Wir wollen wieder... Vorarlberg impft.“ spricht das Land vor allem die Wünsche und Sehnsüchte der Menschen in der laufenden Pandemie an. Was sind unsere Motive und Beweggründe, wofür wir uns impfen lassen würden? „Wir wollen wieder...“ wird zum gemeinschaftlich artikulierten Wunsch und Credo. Je mehr Menschen sich impfen lassen, desto schneller sind weitere Öffnungsschritte möglich“, so Rüscher. Kommuniziert wird ganz bewusst positiv und optimistisch, und etwa nicht mit erhobenem Zeigefinger oder gar im Befehlstone.

„Ziel ist es, breite Teile der Vorarlberger Bevölkerung zu erreichen und sämtliche Netzwerke und Gruppen zu mobilisieren – also Vereine, Unternehmen mit ihren Mitarbeitenden, (soziale) Organisationen, Institutionen, Sozialpartner, Glaubensgemeinschaften u.v.m.. Dabei binden wir möglichst alle Bevölkerungsgruppen mit ein“, so die Kampagnen-Macher Martin Dechant von ikp Vorarlberg und Sigi Ramoser, Sägenvier Designkommunikation.

## **Plakatgenerator**

Jede und jeder kann Teil der Kampagne werden und über eine Onlineplattform in wenigen, einfachen Schritten ihr bzw. sein individuelles „Wir wollen wieder ...“-Plakat erstellen. Diese Plakate können hinterher ausgedruckt oder in den eigenen Kanälen und sozialen Medien – on- und offline – verbreitet werden. Auf diese Art aktivieren wir möglichst viele private Netzwerke

oder (WhatsApp-)Gruppen. Wir alle können also dazu beitragen, damit sich möglichst viele Mitbürgerinnen und Mitbürger gegen Corona impfen lassen möchten.

### **Dank für Unterstützung und Rückhalt**

Landeshauptmann Markus Wallner und Gesundheitslandesrätin Martina Rüscher richten ihren Dank an alle Partner, die sich engagiert in die Kampagne „Vorarlberg impft.“ einbringen und diese tatkräftig unterstützen. Partner sind neben dem Vorarlberger Gemeindeverband die Vorarlberger Ärztekammer und das Rote Kreuz Vorarlberg, die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK), die Vorarlberger Krankenhausbetriebsgesellschaft (KHBG), die Arbeiterkammer Vorarlberg und die Wirtschaftskammer Vorarlberg, der ÖGB Vorarlberg, die Industriellenvereinigung (IV) Vorarlberg und die Landwirtschaftskammer Vorarlberg.

„Von allem Anfang an ist die wichtige Initiative auf starken Rückhalt gestoßen. Dafür ein großes Dankeschön. Ich lade sehr gerne auch weitere Organisationen und alle gesellschaftlichen Kräfte ein, das Ziel mitzutragen“, würdigt der Landeshauptmann die breite Mitwirkung. Einen speziellen Dank schickt Wallner an Vorarlberger Ärzteschaft, das Rote Kreuz und alle weiteren Beteiligten, „die dafür gesorgt haben, dass Vorarlberg bei den Corona-Impfungen aktuell im nationalen und internationalen Spitzenfeld liegt“. Dahinter stehe neben einer hohen Impfbereitschaft vor allem großartiges persönliches Engagement, sagt der Landeshauptmann.

### **Jetzt auf Online-Plattform registrieren**

„2021 kann das Jahr sein, in dem wir die Corona-Pandemie hinter uns lassen. Das Werkzeug dafür haben wir mit den Impfungen selbst in der Hand“, bekräftigt Wallner. Zieht das Impftempo jetzt weiter an, kann es nach Anmeldung auf der Online-Plattform mit einer Impfeinladung sehr schnell gehen, führt der Landeshauptmann aus. „Mein Aufruf richtet sich ganz besonders an die über 65-Jährigen. Wenn sich Personen aus dieser Altersgruppe jetzt anmelden, wird ihnen sehr zeitnah das Angebot für eine konkrete Terminvereinbarung unterbreitet“.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg  
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | [www.vorarlberg.at/presse](http://www.vorarlberg.at/presse)  
[presse@vorarlberg.at](mailto:presse@vorarlberg.at) | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095  
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar